

ARGE: Dämmarbeiten dämpfen Baupreise

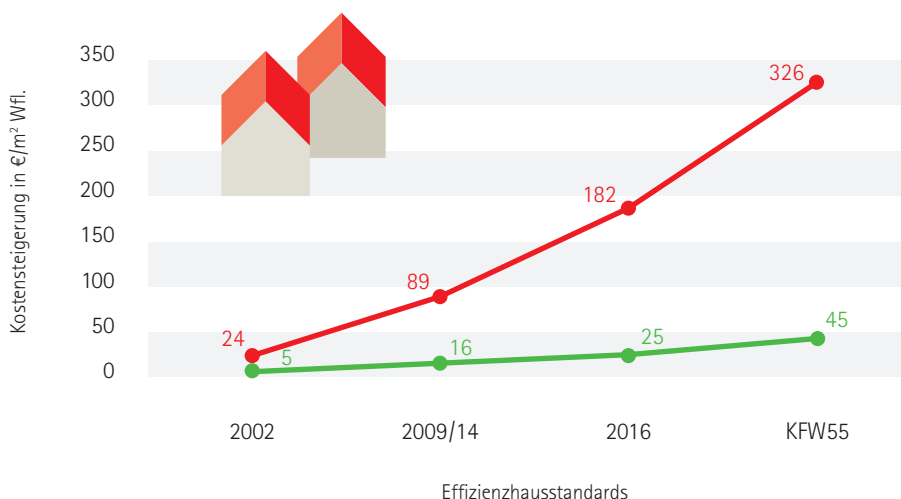
Kernaussagen der ARGE-Studie „Anteil der Kosten für die Dämmarbeiten bei unterschiedlichen energetischen Standards“

Ist Dämmung schuld daran, dass energieeffizientes Bauen immer teurer wird? Das hat die Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen (ARGE) in ihrer aktuellen Studie „Anteil der Kosten für die Dämmarbeiten bei unterschiedlichen energetischen Standards“ im Auftrag des FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e.V. untersucht. Dafür hat die ARGE die Preis- und Kostenentwicklung für Roh- und Ausbau der vergangenen 16 Jahre sowie für die unterschiedlichen Energieeffizienzstandards von Wohngebäuden analysiert. Die wichtigsten Ergebnisse finden Sie hier zusammengefasst.

1. Kostenanteil von Dämmung sinkt mit höheren Effizienzstandards drastisch

- Der Anteil der Dämmkosten (Material und Arbeit) an den Gesamtkosten für energetische Maßnahmen ist zwischen 2000 und 2016 stetig und deutlich gesunken – von 20,8 Prozent für die Effizienzstandards der EnEV 2002 auf 13,7 Prozent für den heutigen EnEV 2016 Standard.
- Insgesamt haben höhere Effizienzstandards der Energieeinsparverordnung (EnEV) zwischen 2000 bis heute zu zusätzlichen Baukosten von 182 €/m² Wohnfläche geführt. Davon entfallen für den heutigen EnEV 2016 Standard nur 25 Euro auf Dämmarbeiten (13,7 Prozent).

Zu Details
s. Seite 10 ff.
der Studie



Gegenüberstellung der kumulierten Kostensteigerungen für Bauwerk (KG300 & 400) und Dämmarbeiten für den Neubau von Wohngebäuden ausgelöst durch die verschiedenen Stufen der EnEV- und Energieeffizienzhausstandards (Basis WSVO 95)

—●—
Kostensteigerung
gesamtes Bauwerk

—●—
Kostensteigerung
Dämmung pro m²

2. Dämmung wirkt dämpfend auf Baupreise

- Die Preise für Dämmarbeiten (Material und Arbeitskosten) sind zwischen dem 1. Quartal 2000 bis zum 1. Quartal 2016 weniger stark gestiegen als die Baukosten insgesamt.
- Die vergleichsweise unterdurchschnittliche Preisentwicklung für Dämmarbeiten hat damit einen dämpfenden Einfluss auf die allgemeinen Baupreise.
- Im Gegensatz zu anderen Gewerken mit überdurchschnittlichen Preisentwicklungen tragen die Dämmarbeiten vielmehr zu einer Stabilisierung des heutigen Baupreisniveaus bei.
- Insgesamt folgte die Steigerungsrate für Dämmarbeiten lediglich der allgemeinen Teuerungsrate.

Zu Details
s. Seite 6, Abb. 1
in der Studie

3. Baukosten werden immer stärker durch Kosten für den Ausbau bestimmt

- Während im Jahr 2000 noch 53,7 Prozent der gesamten Baukosten auf Rohbauarbeiten fielen, ist dieser Anteil auf heute nur noch 45,4 Prozent gesunken. Zu den Rohbauarbeiten gehören neben Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten auch die Dämmarbeiten.
- Der überwiegende Teil der Gesamtkosten eines Bauwerks wird nun mit 54,6 Prozent von den Ausbaukosten bestimmt. Diese Tendenz wird sich bei weiter steigenden energetischen Anforderungen fortsetzen.
- Insbesondere die Ausbaugewerke haben damit einen zunehmenden Anteil an den Baukostensteigerungen. Dabei nimmt laut Studie besonders die Anlagentechnik einen immer höheren Stellenwert ein.

Zu Details
s. Seite 12, Abb. 8
in der Studie

Ihr Ansprechpartner

Der FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e.V. vertritt die marktführenden Hersteller von Glas- und Steinwolle. Wir sind Ansprechpartner und Koordinator für die relevanten Themen der Branche von Energiewende über Wärmedämmung bis hin zu Dämmen mit Mineralwolle. Der FMI bündelt zudem die Fachkompetenzen der Unternehmen im technischen Bereich.



FMI
Fachverband Mineralwolleindustrie e.V.
Friedrichstraße 95 (PB 138)
D-10117 Berlin
Telefon: + 49 30 27 59 44 52
Telefax: + 49 30 28 04 19 56
info@fmi-mineralwolle.de

Nähere Informationen finden Sie auf www.fmi-mineralwolle.de